

9 ANHANG

9.1 Buchstabencode der Aminosäuren

Aminosäure	Ein-Buchstaben-Code	Drei-Buchstaben-Code	Aminosäure	Ein-Buchstaben-Code	Drei-Buchstaben-Code
Alanin	A	Ala	Leucin	L	Leu
Arginin	R	Arg	Lysin	K	Lys
Asparagin	N	Asn	Methionin	M	Met
Aspartat	D	Asp	Phenylalanin	F	Phe
Cystein	C	Cys	Prolin	P	Pro
Glutamat	E	Glu	Serin	S	Ser
Glutamin	Q	Gln	Threonin	T	Thr
Glycin	G	Gly	Tryptophan	W	Trp
Histidin	H	His	Tyrosin	Y	Tyr
Isoleucin	I	Ile	Valin	V	Val

9.2 Allgemeine Anmerkungen

Geschützte Warennamen (Markenzeichen) wurden nicht immer besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweis kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Aus dem englischen Sprachgebrauch stammende Fachbegriffe, deren Übersetzung entweder keinen Sinn ergeben oder zu einem falschen Verständnis geführt hätten, wurden im Text kursiv dargestellt.

9.3 Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde am Universitätsklinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin in der Medizinischen Klinik III, Hämatologie, Onkologie und Transfusionsmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. E. Thiel) unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. med. H. Schrezenmeier, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik, Abteilung Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum Ulm, ehemals Medizinische Klinik III, Hämatologie, Onkologie und Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum Benjamin Franklin, Freie Universität Berlin, durchgeführt.

Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. E. Thiel und meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. H. Schrezenmeier, für die Überlassung des Themas dieser Promotionsarbeit und die Möglichkeit der Durchführung meiner Experimente in der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Benjamin Franklin. Für die Betreuung der Arbeit, die uneingeschränkte Unterstützung während der Erstellung und bei auftretenden Problemen, sowie für die Möglichkeit in seiner Arbeitsgruppe mitarbeiten zu können, zahlreiche *in vitro* Methoden zu erlernen und anzuwenden, sowie Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten zu erlangen, gebührt Herrn Prof. Dr. Schrezenmeier mein Dank.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. Schrezenmeier, insbesondere Frau Dipl.-Ing. K. Krause, Herrn Dr. med. S. Körper und Herrn Dr. rer. med. M. Rojewski für ihre wissenschaftlichen Anregungen, Ratschläge und Diskussionen, die freundschaftliche Arbeitsatmosphäre, ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung, die im wesentlichen zum Gelingen dieser Arbeit beitrugen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. rer. med. M. Rojewski für die theoretischen Einführungen, die Einführungen in die molekularbiologischen Techniken, die kritische Begleitung meiner Arbeit und die Bereitschaft alle meine Fragen zu beantworten. Für seine Unterstützung und Hilfsbereitschaft bin ich ihm zu großem Dank verpflichtet. Dank gebührt auch der Medizinisch-Technischen Assistentinnen Frau B. Reufi und Frau Dipl. Chemikerin C. Mücke für ihre Hilfsbereitschaft und die Einführungen in die CFU Assay Technik.

Mein größter Dank gilt meiner Familie und Herrn N. van de Bergh für die stetigen Ermutigungen, die Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit und besonders meinen Eltern für die Unterstützung meiner wissenschaftlichen Tätigkeit und die Möglichkeit des Hochschulstudiums.

9.4 Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Mönich
Vornamen	Tina Marielle
Geburtsdatum	04.07.1976
Geburtsort	Memmingen
Familienstand	ledig
Eltern	Prof. Dr. Ing. Gerhard Mönich Gertrud Mönich, geb. Krämer

Ausbildung

1983-1989	Grundschule am Ritterfeld, Berlin
1989-1996	Walldoberschule (Gymnasium), Berlin Abschluss Abitur
1996-2003	Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin
August 1998	Physikum
August 1999	Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
1999-2001	Experimentelle Phase der Dissertation unter Leitung von Prof. Dr. H. Schrezenmeier Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Transfusionsmedizin der Freien Universität, Berlin
März 2002	Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
April 2002-März 2003	Praktisches Jahr (Berlin und Malta)
April 2003	Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
Seit Juni 2003	ÄIP Anästhesie, St. Joseph-Krankenhaus, Berlin